

5. Die Wenden, in Preussen, Pommern, Brandenburg und Mecklenburg, &c. Diese spätere Wenden stammten wol von den Slaven her; man muß sie aber nicht mit den ältern Wenden, oder Venedern vermengen. Sie erstreckten sich auch in viele andere Länder, auffer Teutschland. Der Name der Slaven wurde erst um die Mitte des vierten Jahrhunderts bekannt. Dazumal wohnten sie noch alle auf der Nordseite des Isters, und ein grosser Theil derselben wurde von dem mächtigen Gothischen Eroberer Hermanrik überwunden und unterworfen. Es scheint, daß die westliche Slaven, welche zu diesem Gothischen Reiche gehörten, unter dem Namen Sarmata Metanasta, oder Jazyges, stecken: so wie die östliche Slaven, die Antes seyn mögen. Sie waren also ein Europäisches Volk. Sie litten durch die Hunnen des Attila, die Langobarden in Rugeland, die Bulgaren, Avarn und Byzantinische Griechen, theils manche Unterdrückung, theils Zerstreuung, wodurch sie in vielen westlichen und nördlichen Ländern sich entweder in eigenen Staaten, oder als Unterthanen anderer, verfesteten. Wir übergehen hier die, welche man aufferhalb Teutschlands antrifft, und von denen unter Böhmen, Ungarn, Polen, Rußland, etwas mehreres vorkommen wird. Die in Teutschland wohnende Slaven können vielleicht vorzüglich Wenden heißen, und werden füglich in die südliche Wenden, in den Oesterreichischen Ländern, und in die nördliche, an und gegen die Ostsee hin, eingetheilet. Zu jenen gehören, die Krainer, Windisch-Märker, Kärnthner, Steyermärker und Friauler: zu diesen, die Obodriten, Wilzen, Ufern, Sorben, und Luzizer, mit ihren mancherley Unterabtheilungen, und neueren Namen.

6. Die Sachsen, um die Elbe und Weser, bis gegen den Rhein und die Saale. Sie waren ein uraltes Teutsches Volk, und wurden bey den Römern vermuthlich unter den Cimbern mitbegriffen. Im dritten Jahrhunderte wurden sie den Römern besser bekannt, sonderlich durch ihre Seeräubereyen. Im vierten und fünften Jahrhunderte aber setzten sie sich theils in Britannien, theils in Niederteutschland nach und nach feste.

7. Die Thüringer, in Hessen und Thüringen. Ob sie mit den Theruingern, einem Gothischen Volke, eines seyen, oder nicht, ist ungewiß. Im fünften Jahrhunderte trifft man sie zuverlässig auf der Nordseite der Suevischen Völker an.